

9. VORLESUNG (PRONOMEN – PRONOMINA)

Das Pronomen

- das Pronomen, Pl. die Pronomen oder Pronomina
- traditionell das Fürwort, manchmal auch das Prowort (Helbig-Buscha-Grammatik)
- flektierbare Wortart, die ein Nomen im bestimmten Kontext vertreten oder näher bestimmen kann

1) Das Personalpronomen (osobní)

- sind Stellvertreter für Substantive, bezeichnen deswegen Personen, Dinge und Abstrakta
- haben sog. deiktische (verweisende) Funktion, beziehen sich auf konkrete Personen/Sachen der Realität, Deiktika
- es gibt 3 Kategorien von Personalpronomina:
 1. Person (*ich, wir*) = bezeichnet den Sprecher
 2. Person (*du, ihr*) = bezeichnet den Angesprochenen
 3. Person (*er, sie, es, sie*) = bezeichnet das Besprochene
- ! Vorsicht: die Höflichkeitsform *Sie* gehört zur 2. Person (Sg. und Pl.), auch wenn sie mit der 3. Person verwandt ist
- !! Vorsicht: die Genitivformen sind identisch mit den Formen von Possessivpronomina, sie werden oft durch eine präpositionale Fügung ersetzt (*ich erinnere mich deiner / an dich*)

Gebrauch

1. Anredeform *du, ihr, Sie*
 - Problem: duzen, oder siezen? (transitive Verben)
 - das Duzen – im vertraulichen Gespräch, in der Familie, unter Kindern und Jugendlichen...
 - eine Person wird mit *du*, mehrere Personen mit *ihr* angesprochen
 - Sonderfall = das Duzen in der ehemaligen DDR, ähnlich bei uns, Phänomen des Kommunismus
 - das Siezen – eine Höflichkeitsform *Sie*, sowohl gegenüber einer Person als auch gegenüber mehreren Leuten
 - *du* auch beim Imperativ, bei Todesanzeigen, in Gebeten (*Vater unser, du bist im Himmel...*) und in Sprichwörtern (*Wie du mir, so ich dir.*)
2. Anredeform *wir*
 - im Text bezeichnet eine Gruppe von Menschen (Wir-Form): *Wir haben endlich das Ziel erreicht.*
 - Pluralis majestatis (historisch, in offiziellen Reden): *Wir, Friedrich, König von Preußen...*
 - Plural der Bescheidenheit (in wissenschaftlichen Texten): *Wir gehen davon aus, ...*
 - in der Sprache der Erwachsenen gegenüber den Kindern: *Und jetzt gehen wir ins Bett!*
 - in der Sprache von manchen Ärzten: *Also, wie geht's uns heute?*
3. Die 3. Person: *er, sie, es, sie*
 - hat eine ganz andere Verwendung
 - meistens steht im Text anstelle eines Nomens (Vertreter-Funktion)
 - das Nomen muss also nicht wiederholt werden, Pronominalisierung: ***Der Mann*** steht an der Ecke. ***Er*** liest eine Zeitung.

2. Das Reflexivpronomen (zvratné)

- bildet immer eine Verbindung mit dem reflexiven Verb
- das Pronomen bezieht sich auf das Subjekt des gleichen Satzes, deshalb auch rückbezügliches Fürwort: **Ich wasche mich.**
- bei den echten reflexiven Verben ist das Reflexivpronomen nicht weglassbar, es wurde zum Teil des Prädikats, ist semantisch leer: *ich freue mich* × *ich wasche*
- das Reflexivpronomen stimmt mit dem Subjekt in Person und Numerus überein, nicht aber im Kasus
- mit der Ausnahme von dritter Person (*sich*) sind Reflexivpronomina identisch mit den Personalpronomina – das verursacht manchmal Probleme

Gebrauch

- manchmal bezieht sich das Reflexivpronomen nicht auf das Subjekt, sondern auf das Objekt: *Ich höre sie sich bewegen*
- bei den reziproken Verben können wir die wechselseitige Beziehung durch *einander/sich gegenseitig* verstärken:
Sie halfen sich (gegenseitig) in der Gefahr. *Sie halfen einander in der Gefahr.*
- die Reflexivität kann auch durch *selbst* verstärkt werden: *Ich habe das selbst gemacht.*

3. Das Possessivpronomen (přivlastňovací)

- Problem der Wortartenklassifizierung – syntaktisch ist das Possessivpronomen ein Artikelwort (*ein schönes Auto, mein schönes Auto*), semantisch Pronomen
- dasselbe gilt auch für Demonstrativpronomen und Interrogativpronomen
- durch das Possessivpronomen wird ein Besitzverhältnis ausgedrückt, deshalb traditionell auch besitzanzeigendes Fürwort, ganz allgemein bezeichnen Possessivpronomen eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit
- verschiedene Formen des Possessivpronomens können mit *und* verbunden sein: **meine und deine Wohnung**
- Auswahl von Possessivpronomen verläuft nach der Person und Numerus:
 1. Person: Sg. *mein*, Pl. *unser*
 2. Person: Sg. *dein*, Pl. *euer*, Höflichkeitsform *Ihr*
 3. Person: Sg. *sein*, *ihr*, *sein*, Pl. *ihr*

Deklination

- hängt von dem Substantiv ab, bei dem das Possessivpronomen als Begleiter steht: *mein Buch, in meinem Buch, mit meinem Buch*
- wir sprechen über grammatische Kongruenz im Numerus, Genus und Kasus
- die Endungen stimmen mit denen von *kein* überein
- bei *unser* und *euer* kann das *-e-* im Stamm ausgelassen werden: *unsre Eltern*
- das Possessivpronomen kann auch substantiviert verwendet werden, dann erhält es im N Sg. Mask. die Endung *-er* und im N und A Sg. Neutr. die Endung *-(e)s*:

Ist das dein Buch? Nein, es ist mein(e)s.

Und der Bleistift? Es ist meiner.

Und die Jacke? Es ist meine.

4. Das Demonstrativpronomen (ukazovací)

- traditionell hinweisendes Fürwort
- mit diesem Pronomen weist der Sprecher/Schreiber auf eine Person oder Sache hin
- werden als Begleiter eines Substantivs oder als Stellvertreter verwendet: *diese Person, Das habe ich gelesen.*
- haben Formen nur für dritte Person
- Beispiele: *der, die, das, dieser, jener, derjenige, derselbe, selbst*

5. Das Indefinitpronomen (neurčitě a záporné)

- Indefinitpronomen haben eine allgemeine und unbestimmte Bedeutung
- traditionell heißen sie unbestimmte Fürwörter
- es geht um eine Reihe von Pronomen wie *jemand, etwas, kein, man, nichts, niemand*
- sie haben kein ausgebildetes Deklinationsschema
- sie sind entweder Maskulina (*man, jemand, niemand*) oder Neutra (*etwas, nichts*) im Singular, bezeichnen eine Menge von Personen/Dingen ohne Genusdifferenzierung

Man

- *man* bezeichnet eine oder mehrere Personen, die nicht näher charakterisiert werden
- dieses Pronomen wird nicht dekliniert, im D und A gibt es Formen *einem, einen* vom unbestimmten Artikel: *Man kann nicht immer machen, was einem gefällt.*
- dank der feministischen Sprachkritik hat sich auch die Form *frau* durchgesetzt

6. + 7. Das Interrogativ- und Relativpronomen (tázací a vztažné)

Im Seminar...

8. Pronomen es

Im Seminar...